

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein

Nachrichten und Informationen



Mitteilungsblatt der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Landespreis des Junior.ING wurde vergeben – Eine persönliche Preisverleihung findet leider nicht statt

Leider mussten wir die Landespreisverleihung aufgrund der aktuellen Situation absagen. Zum Schutz der Risikogruppen und um eine Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen hat sich die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein dazu entschlossen in diesem Jahr die Preisverleihung nicht durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler, die einen Preis erhalten, werden zeitnah über die nächsten Schritte informiert. Um der kreativen und planerischen Leistung unserer Erbauerinnen und Erbauer Rechnung zu tragen, möchten wir die Preisvergabe nicht ausfallen lassen, sondern die Urkunden und Preisgelder den Preisträgern und Preisträgerinnen zusenden.



Im Schuljahr 2019/20 lobte die Architekten- und Ingenieurkammer (AIK S-H) unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Bildung,

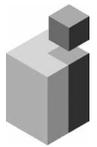
Wissenschaft und Kultur zum sechsten Mal den Schüler-Ingenieurwettbewerb Junior.ING der Länderkammern aus. Das Motto des diesjährigen Junior.ING lautete „Aussichtsturm – fantasievoll konstruiert“.

Planungsaufgabe war der Entwurf eines Aussichtsturmes und der Bau im Modell. Der Aussichtsturm sollte aus der Tragkonstruktion und einer Aussichtsplattform bestehen. Die Gestaltung des Aussichtsturmes konnte frei gewählt werden. Der Aussichtsturm durfte eine Grundfläche von 25 x 25 cm sowie eine Höhe von 80 cm nicht überschreiten. Die Tragkonstruktion soll auf einer Bodenplatte fest verankert sein.

In diesem Jahr investierten 220 Schüler und Schülerinnen rund 3.852 Stunden Arbeit in die Planung und Konstruktion von 96 Aussichtstürmen. Die Ingenieurkammer aus Schleswig-Holstein hofft., dass bei einigen der Schüler*innen durch die Teilnahme das Interesse an dem Beruf des Bauingenieurs geweckt wird.

Zum Einstieg nenne ich mal drei interessante Fakten zum Thema Aussichtsturm:

1. Der Highlander im Hansa-Park ist mit einer Gesamthöhe von 120 m bis zur Spitze und einer Fallhöhe von 103 m, der weltweit höchste Gyro- Drop-Tower mit abkippenden Sitzen. Der 120 m hohe Turm steht auf Bohrpfählen, die 28 m tief in den Boden reichen.
2. Der weltweit höchste öffentlich begehbare Holz-Stahl-Turm ist der Aussichtsturm Pyramidenkogel in Österreich, mit 100 m Gesamthöhe und einer Aussichtsplattform in 70,6 m. Gleichzeitig beherbergt dieser Turm die höchste überdachte Rutsche Europas.
3. Testturm von Thyssenkrupp Elevator in Rottweil
Der Turm bringt 40.000 Tonnen auf die Waage – so viel wie 8.000 afrikanische Elefanten. Es wurden 15.000 Kubikmeter Beton verarbeitet. Ingenieure testen in dem spektakulären Gebäude seillose Hochgeschwindigkeitsaufzüge. Auf dem Dach in 232 Metern Höhe lässt sich ein 360-Grad-Ausblick über den Schwarzwald und die Schwäbische Alb genießen.



In diesem Jahr beteiligten sich 22 Schulen aus Plön, Eutin, Halstenbek, Brunsbüttel, Pinneberg, Eckernförde, Meldorf, Bargteheide, Bad Oldesloe, Schleswig, Tönning, Meldorf, Sterley, Mölln, Husum, Büdelsdorf, Wedel, Itzehoe, Güby und Neumünster – im vergangenen Jahr waren es 15 Schulen.

Insgesamt fand der Wettbewerb bereits zum 15. Mal statt. Er wird getragen von mittlerweile 15 Länderingenieurkammern sowie der Bundesingenieurkammer. Mit rund 6.000 Teilnehmern bundesweit gehört der Junior.ING zu einem der größten Schüler-Wettbewerbe bundesweit. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler auf spielerische Art und Weise für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Ingenieurberufs. Die Kammern werben für den Ingenieurberuf, um langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen zu begegnen.

Die Landes-Jurysitzung hat in diesem Jahr am 4. März stattgefunden; die Jury-Mitglieder waren Uwe Schüler, freischaffender Architekt und Präsident der Kammer, Kai Trebes, Beratender Ingenieur und Dirk Lucius ebenfalls Beratender Ingenieur. Die Jurymitglieder haben die Modelle ausgiebig begutachtet, getestet und nach folgenden Kriterien bewertet:

1. Einhaltung der vorgegebenen Abmessungen
2. Einhaltung der vorgegebenen Materialien
3. Bestehen des Funktionstestes
4. Entwurfsqualität des Tragwerks
5. Gestaltung und Originalität
6. Verarbeitungsqualität

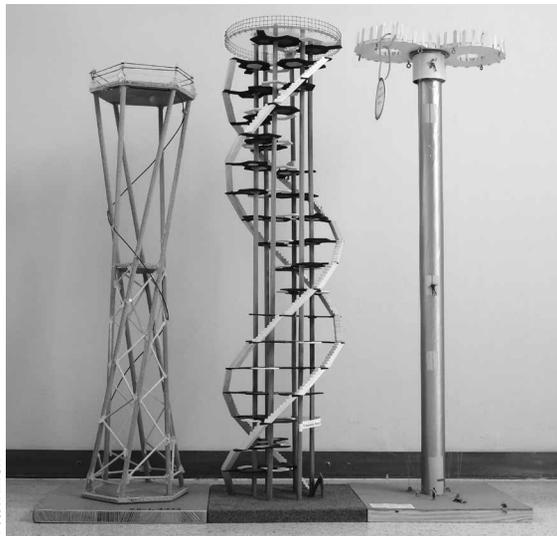


Foto: AIK.SH

Die Preisträger der Alterskategorie I: 1. Preis (Mitte), der 2. Preis (rechts), der 3. Preis (links)

Die Gewinner der Preiskategorie I (Klassenstufe 1-8) sind:

1. Preis (250 Euro): „Doppelte Natur – Aussicht“ – Johann-Rist-Gymnasium Wedel
2. Preis (150 Euro): „Drehwurm“ – Wilhelm-Wisser-Schule Eutin

3. Preis (100 Euro): „Sterleyer Schaalseeturm Mafima“ – Grundschule Sterley Sterley

Die Gewinner der Preiskategorie II (ab Klassenstufe 9) sind:

1. Preis (250 Euro): „Spiralturm“ – Stiftung Louisenlund Güby
2. Preis (150 Euro): „Ventum“ – Peter-Ustinov-Schule Eckernförde
3. Preis (100 Euro): „Sophies Turm“ – Sophie-Scholl-Gymnasium Itzehoe



Foto: AIK.SH

Die Preisträger der Alterskategorie II: 1. Preis (Mitte), der 2. Preis (rechts), der 3. Preis (links)

Weitere Anerkennungen und einen Sonderpreis erhielten die Schüler und Schülerinnen folgender Aussichtstürme:

- Anerkennung: „AFS Turm“ – Anne-Frank-Schule Bargteheide
- Anerkennung: „Borama“ – Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf
- Sonderpreis: „Schrägonaler Turm“ – Stiftung Louisenlund Güby

Aktuelle Hinweise

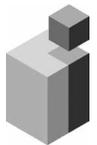
BKI Neuerscheinung Nutzungskosten 2020/2021 – Sichere Ermittlung der Kosten für Betrieb und Instandsetzung

Welche durchschnittlichen Kosten sind jährlich für Betrieb und Instandsetzung bei Pflegeheimen je Pflegeplatz zu veranschlagen?

Welche jährlichen Gebäudekosten sind bei Verwaltungsgebäuden je Arbeitsplatz anzusetzen?

Und mit welchen laufenden Kosten ist bei Wohnbauten je Quadratmeter Wohnfläche zu kalkulieren. Diese Fragen stellen sich häufig Planer, Bauherren, Investoren, Eigentümer und





Käufer von Immobilien. Gerade diese Nutzungskosten von Immobilien überschreiten häufig bereits nach wenigen Jahren die Investitionskosten.

Das neue BKI-Fachbuch „Nutzungskosten Gebäude 2020/2021 – Statistische Kostenkennwerte“ liefert zu den vorherigen Fragen die passenden Antworten. Auf 364 Seiten finden Nutzer Vergleichskosten zu Betriebs- und Instandsetzungskosten

z. B. für:

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Instituts- und Laborgebäude
- Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten
- Sporthallen
- Mehrzweckhallen
- Feuerwachen
- Wohngebäude
- Sakralgebäude

Insgesamt dokumentiert der neue BKI Band über 270 Vergleichsobjekte im Bestand unterteilt in 32 Gebäudarten. Alle abgebildeten Referenzobjekte sind mit farbigen Fotos, Zeichnungen und Beschreibungen dargestellt.

Zusammenfassend bedeutet die BKI-Neuerscheinung ein wertvolles Instrument zur Planung, zum Benchmarking und zur Budgetierung der jährlichen anfallenden und laufenden Kosten (Nutzungskosten) von Gebäuden.

Die neue BKI-Publikation „Nutzungskosten Gebäude 2020/2021 – Statistische Kostenkennwerte“ kann zum Preis von 99,- Euro (zzgl. Versandkosten) beim BKI vier Wochen zur Ansicht mit Rückgabegarantie angefordert werden, Tel.: 0711 954 854-0, E-mail: info@bki.de.

Neuerscheinung der AHO-Schriftenreihe Heft 9 – „Projektmanagement in der Bau- und Immobilienwirtschaft – Standards für Leistungen und Vergütung“, Stand: März 2020 erarbeitet von der AHO-Fachkommission „Projektsteuerung/Projektmanagement“

Die Projektsteuerung im Bauwesen hat sich seit den 1970er-Jahren als eine eigenständige Leistungsdisziplin bei der Abwicklung von großen Bauvorhaben etabliert.

Da die in § 31 HOAI 1996/2002 beispielhaft aufgezählten Leistungen nicht geeignet waren, die auftraggeber- und auftragnehmerseitigen Anforderungen an ein spezifiziertes Leistungsbild für Projektsteuerungsleistungen zu erfüllen, hat die AHO-Fachkommission

Projektsteuerung/Projektmanagement erstmals 1996 ein Leistungsbild entworfen. Von diesem Erstanatz aus hat sich dieses kontinuierlich fortentwickelt. In aktueller Fassung weist die Leistungsstruktur fünf Handlungsbereiche der Projektsteuerung auf:

- A Organisation, Informationen, Koordination und Dokumentation (handlungsbereichsübergreifend)
- B Qualitäten und Quantitäten
- C Kosten und Finanzierung
- D Termine, Kapazitäten und Logistik
- E Verträge und Versicherung

Die Handlungsbereiche sind wiederum in fünf Projektstufen differenziert. Alle Einzelleistungen werden umfassend kommentiert. Abgeleitet wurde eine Honorarordnung mit verschiedenen Differenzierungsmöglichkeiten und Hinweisen zum erforderlichen Personaleinsatz. Ergänzt wurde ein neues Kapitel, „Projektmanagement mit BIM“, eine Kommentierung der Leistungen der Projektleitung des Auftraggebers und eine korrespondierende Schnittstellenanalyse zu den Aufgaben des Projektsteuerers.

Das Heft ist unter www.aho.de/ Schriftenreihe bestellbar.

ISBN 978-3-8462-1120-5, 41,80 EUR.



COVID-19: Hinweise und Informationen

Online-Angebote

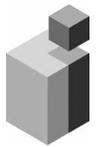
Informationen zur aktuellen Situation, Hilfestellungen und weiterführende Links finden Sie auf der Homepage der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein unter: <https://www.aik-sh.de/>

Mitgliederbefragung

Um die Folgen der Corona-Pandemie für Architekten, Planer und Ingenieure besser einschätzen und ein auf die Bedürfnisse der Kammermitglieder zugeschnittenes Beratungs- und Unterstützungsangebot bereitstellen zu können, haben die **Architekten- und Ingenieurkammern der Länder unter Federführung von BAK und BIngK** eine **Online-Umfrage** unter ihren Mitgliedern durchgeführt. **Die Ergebnisse der Online-Umfrage können bereits in der Juni-Ausgabe nachgelesen werden.**

Impressum

Herausgeber: Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsternbrooker Weg 71 • 24105 Kiel • Tel.: 0431 / 57 06 50 • Fax: 0431 / 570 65 25
E-Mail: info@aik-sh.de • Internet: www.aik-sh.de • stellv. Geschäftsführerin und Justiziarin Natascha Kamp



Verkehrsminister Buchholz dankt Bauindustrieverband, Architekten- und Ingenieurkammer und LBV.SH für vorbildliche Zusammenarbeit

KIEL. Höchste Priorität: Der Straßenbau sichert die systemkritische Verkehrs-Infrastruktur, die für die Versorgung von Menschen und Unternehmen unerlässlich ist. „Dies wird vor allem in der aktuellen Krise deutlich, denn die Schleswig-Holsteiner*innen, Betriebe und Logistikwirtschaft sind auf eine funktionierende Versorgung angewiesen. Besonders in einem Flächenland wie dem echten Norden“, betont Verkehrs- und Wirtschaftsminister Bernd Buchholz heute in Kiel.

Und der Direktor des Landesbetriebs für Straßenbau und Verkehr in Schleswig-Holstein (LBV.SH), Torsten Conradt, ergänzt: „Gerade jetzt müssen die Transport- und Lieferwege jederzeit offen für wichtige Güter wie Lebensmittel, Medikamente und für Krankentransporte sein. Es ist für alle am Straßenbau Beteiligten eine Selbstverständlichkeit als systemrelevanter Teil der Daseinsvorsorge für die Menschen vor allem im ländlichen Raum da zu sein, wo fast 80 Prozent unserer Bürgerinnen und Bürger leben.“

Dafür erhielten die knapp 1.500 Landesbediensteten des LBV.SH sowie die Belegschaft der hiesigen Bauindustrie und der Ingenieurbüros heute Dank von höchster Stelle. Ressortchef Buchholz: „Unser Ziel ist es, die Straßeninfrastruktur in einem möglichst optimalen Erhaltungszustand vorzuhalten. Ohne Menschen, die täglich engagiert ihrer Arbeit nachgehen, wäre dies nicht möglich. Letztlich sind es alle Bauschaffenden, die auch in der aktuellen Situation hervorragende Arbeit leisten. Dafür verdienen Sie unsere Anerkennung und unseren Dank“, unterstrich Buchholz.

Derweil stellen die Regelungen zur Eindämmung des Corona-Virus die Bauindustrie, die Ingenieurbüros und die Straßenbauverwaltung vor neue Herausforderungen. Etwa, weil reguläre Abläufe kurzfristig geändert und Planungen auf die Schnelle neu gedacht werden müssten, um Projekte wie beispielsweise die Lärmschutzanlage in Osterrönfeld an der B 202 weiter zu bauen. Und trotz der Coronakrise konnte das Bauvorhaben Ersatzbrücke über die Eider bei Rendsburg im Zuge der B 77 starten.

Verkehrsministerium, LBV.SH, Verbände und Architekten- und Ingenieurkammer SH stehen derzeit in engem Austausch: „Bisher ist es den Beteiligten gelungen, die Planungen und die Arbeitsabläufe gerade unter Berücksichtigung der derzeitigen besonderen Situation so abzustimmen, dass effizient weitergearbeitet werden kann, um etwa Projekte wie die B 404 bei Lütjensee Ende April 2020 zu finalisieren“, so Harald Peter Hartmann Vizepräsident der AIK-SH.

„Die schnelle Umsetzung der notwendigen Erhaltungsmaßnahmen ist überdies das Resultat einer funktionierenden Gemeinschaft von Bauunternehmen, Ingenieurbüros und des LBV.SH“, betont Dr.-Ing. Claus-Christian Ehrhardt, stellvertretender Vorsitzender des Bauindustrieverbandes Hamburg Schleswig-Holstein e. V. Die Corona Krise habe klar gezeigt, dass Schleswig-Holstein eine leistungsfähige Bauindustrie hat. Diese sei gerade in Krisenzeiten ein wichtiger Pfeiler für die Wirtschaft und insbesondere für die Arbeitnehmer.

„Die Erneuerung unserer Infrastruktur in Schleswig-Holstein ist keine Kannoption: Der Virus gestattet dem jahrzehntelangen Sanierungsstau auf unseren Straßen keine Pause“, bekräftigt der Minister. Insofern müssen die Bauprojekte weitergehen und werden partnerschaftlich umgesetzt. Hier ist die Zusammenarbeit des LBV. SH mit der Bauindustrie und Ingenieurbüros nicht nur für Schleswig-Holstein ein Vorbild. Aber klare Prämisse: „Die Sicherheit der Menschen auf den Baustellen darf nie darunter leiden. Da die maßgeblichen Arbeiten ohnehin draußen und mit Abstand zwischen einander stattfinden, können wir die Baumaßnahmen und Aufträge des Landes sicher stemmen“, so der Minister weiter.

Verantwortlich für diesen Presstext: Harald Haase | Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus | Düsternbrooker Weg 94, 24105 Kiel | Telefon 0431 988-4420 | Telefax 0431 988-4705 | E-Mail: pressestelle@wimi.landsh.de |

KfW Corona Hilfe - Webinar für Architekten und Ingenieure

Die Bundesregierung hat den umfassenden Schutzschirm für den Mittelstand um den sog. KfW-Schnellkredit 2020 erweitert. Damit können Unternehmen mit mehr als 10 Vollzeitbeschäftigten, die durch die Corona-Pandemie in Schwierigkeiten geraten sind, durch eine rasche Liquiditätshilfe unterstützt werden.

Die KfW bietet am 6.5., von 11:00 bis 12:00 Uhr, ein kostenfreies Webinar für Architekten und Ingenieure an. Dort werden die KfW-Corona-Hilfen insgesamt vorgestellt und im Chat mit den Teilnehmern diskutiert.

Interessierte können sich anmelden unter: <https://www.edudip.com/de/webinar/kfw-corona-hilfe-webinar-fur-architekten-und-ingenieure/139354>